

GALEON 290



Testbericht 09/2007

GALEON 290 FLY

FLY FÜR ZWEI

Es geht steil den Berg ab. Nicht mit der Werft Galeon und schon gar nicht mit den Produktionszahlen. Hier ist genau das Gegenteil der Fall. Sondern mit den Füßen. Nachdem das obere Längensegment bis 53 Fuss bestens bedient ist, hat sich die polnische Werft erneut und mit viel Engagement dem Segment unter der 30-Fuss-Marke verschrieben.

Inzwischen gehört der Umstand schon längst zum guten Ruf der Werft, dass mindestens einmal pro anno eine Premiere gefeiert werden wird. Dieses Jahr darf Galeon sogar drei Modellen einen Neuheiten-Wimpel an den Stander binden. Anlässlich der Interboot 2007 wird die Galeon 260 Weltpremiere feiern und im Februar an der SuisseNautic in Bern, flatterte das Premierenfähnchen an den Modellen 330 HT und 290 Fly. Das 33-Fuss-Modell haben wir Ihnen in der Ausgabe SwissboatYachting 5/07 präsentiert, die Weltpremiere wird sich Ende September der Öffentlichkeit prä-

sentieren und die dritte Premiere haben wir in diesem Test für Sie aufbereitet.

Vier sind möglich

Ganz frisch vom Zeichenbrett kommt die 9,43 Meter lange Galeon 290 Fly allerdings nicht. Sie kann als optimiertes und modifiziertes Nachfolgemodell der Galeon 280 Fly angesehen werden. Angepasst an das neue und moderne Design mit den geschwungenen Fensterlinien und den kantigen Fly-Abschlüssen, sind Parallelen zur zehn Fuss längeren 390 Fly unverkenn-

bar. Was dem gesamten Erscheinungsbild nur zum Vorteil gereicht, denn trotz der Masse unter zehn Meter Gesamtlänge wirkt die Fly-bridgeyacht gar nicht pummelig sondern sportlich gestreckt und in ihren Proportionen wohl geformt. Aber es steckt mehr dahinter, als nur ein gelungenes äusseres Design. Das muss so sein, denn wenn der Importeur es gar nicht eilig hat sein Vorführboot vor dem Herbst zu verkaufen, da er es selbst mit seiner Frau als Urlaubsboot nutzen möchte, muss das seine Gründe haben. Und die liegen klar auf der Hand. Die handliche Grösse und die opti-





male Innenraum-Aufteilung sind ideal geschaffen für zwei Personen. Mit der freien Wahl, bis zu zwei weitere Gäste an Bord zu bitten und auch ihnen eine behagliche Liegestatt in Form einer offenen Unterflurkabine bieten zu können.

Einer ist genug

Die 290 Fly kommt dank ihrer kompakten Masse und ihres Gewichts von weit weniger als sechs Tonnen mit einer Monomotorisierung aus. Ein Umstand, der sich nicht zuletzt positiv auf die Preisgestaltung auswirkt. In der preiswertesten und schwächsten Motorvariante, dafür aber mit Bodensee-Zulassung, kostet die 290 Fly gut erschwingliche 192'000 Franken. In diesem Fall tut ein D4-225 DPH von Volvo Dienst im Motorraum. Der 225 PS starke Turbodiesel ist an einen Z-Antrieb mit Duoprop angeschlossen und muss sich mit einer Geschwindigkeits-Ausbeute von 27 Knoten sicher nicht vor den stärkeren Motorvarianten verstecken. Die da in Form der Dieselaggregate D4-260 DPG, D6-310 DPG und D6-350 DPH als Alternativen zur Auswahl stehen. Alle mit SAV I-Zulassung. Entsprechend der Pferdchenanzahl im Keller klettert dann auch der Basispreis bis auf maximal knapp 220'000 Franken. Da der Konkurrenzkampf zwischen den Herstellern All-Inclusive-Preise mehr oder weniger verbietet, bleibt auch bei Galeon zwischenzeitlich ein Blick auf die Optionenliste unerlässlich. Wer alles nimmt, was man so zusätzlich noch haben kann, landet

schnell bei einem Plus von 65'000 Franken. Spezielle Sonderwünsche nicht mit einkalkuliert. Das sind zirka 30 Prozent vom Basispreis und dies ist durchaus handelsüblich. Begnügt man sich aus der Liste mit den Positionen Ankerwinde, Bugstrahlruder, Bimini, BSO-Fäkaliensystem und Teak im Heckbereich sowie auf der Fly, wie bei unserem Testboot der Fall, kommen zu den 192'000 noch 24'715 Franken hinzu. Unserer Meinung nach alles im schmerzfreien Rahmen und letztendlich entscheidet der künftige Eigner, wie viel er bereit ist, für zusätzlichen Komfort auszugeben.

Zwei zur Auswahl

Wohn- und Lebensraum bietet die 290 Fly für vier und erst recht für zwei Personen reichlich an. Denn dank der für die Bootslänge sehr grossen Flybridge stehen, vornehmlich an schönen Tagen, zwei Aufenthaltsebenen zur Auswahl. Im Anschluss an den Freiluftsteuerstand, der mittig platziert ist, über alle wichtigen Kontrollinstrumentarien verfügt und durch einen komfortablen Einzelstuhl komplettiert wird, breitet sich eine regelrechte Spielwiese aus. Auf der man natürlich einfach auch nur in der Sonne, oder, bei geöffneten Bimini im Schatten faulenzeln kann, Eine bis zum Geräteträger durchgezogene Windschutzverglasung schützt zwar nicht vor neugierigen Blicken, aber dafür umso wirkungsvoller vor dem oft kühlen Lüftchen auf unseren

Seen. Wahlweise lässt sich ein Teil der Liegefläche zu einer Sitzbank hochklappen. Eine Fallluke erlaubt die komplette Abtrennung der Freilufteinheit.

In die grosse, überdachte Plicht gelangt man von der Fly aus über eine GFK-Treppe, die dank ihrer breiten Stufen sehr sicher zu begehen ist. Der untere Open-Air-Bereich ist serienmässig mit einer fix eingebauten Sitzbank mit darunter liegenden Stauräumen an Steuerbord sowie einer abklappbaren Zweiersitzbank achtern ausgestattet. Diese Sitzkombination kann, ohne dabei Enge zu erzeugen, mit einem Tisch und zwei weiteren Stühlen ergänzt werden. Von der Plicht aus gelangt man über einen absperren Heckaufstieg auf die vernünftig dimensionierte Badeplattform mit Badeleiter oder nach Öffnen einer leicht laufenden Schiebetür in den Salon.

Dieser ist ganz nach Art des Hauses in einem ansprechenden Mix aus Leder-Bezugsstoffen, Holz, Kunststoffflächen und hochwertigen Sky-Stoffen eingerichtet. An Backbord, in erhöhter Position findet die Salonsitzgruppe mit U-Bank und Tisch ihren Platz. Ihr gegenüber ist der

Die 290 Fly ist wie alle Galeon-Modelle ausserordentlich wendig und legt sich gerne kräftig in die Kurve.



Motorisiert mit einem D4 mit 225 PS Schwungradleistung läuft die Flybridgeyacht flotte 27 Knoten, was gut 50 Stundenkilometern entspricht.



Pantryblock untergebracht, der unter anderem mit zweiflammigem Ceranfeld-Herd, Kühlschrank und Waschbecken ausgestattet ist. Ebenfalls in einer erhöhten Position für optimale Sicht nach vorne ist der Steuerstand installiert. Ein Einzelsitz und eine sowohl optisch ansprechende wie auch übersichtliche Steuerkonsole dominieren hier den Gesamteindruck.

Im tiefer liegenden Bugbereich sind die pflegeleichte Nasszelle sowie die beiden Schlafkabinen untergebracht. Kinder oder Gäste werden in einer nach vorne hin offenen Doppelbett-Unterflurkabine untergebracht. Das Eigentümerpaar darf es sich in einer gemütlichen Kabine bequem machen. Diese verfügt über ein seitlich angeordnetes Doppelbett, ein kleines Nachtkästchen, die obligaten Ablageflächen, mehrere künstliche wie auch natürliche Lichtquellen und einen grossen Kleiderschrank. Ein weiterer Hängeschrank ist zwischen der Eigentümer- und Unterflurkabine zu finden.

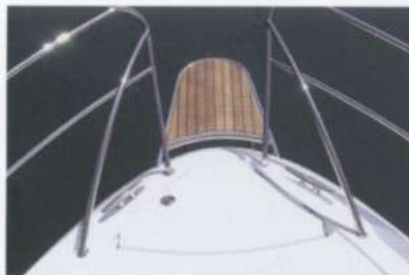
Null Gründe zu Klagen

Die ursprüngliche Befürchtung, dass Galeon mit forcierter Serienproduktion an Verarbeitungsqualität verliert, hat sich in keiner Weise bewahrheitet. Im Gegenteil, wie auch

schon in der 330 HT zu bemerken war, hat die Verarbeitungsgüte in den letzten Jahren einen zusätzlichen professionellen Schliff bekommen. Die fällt in erster Linie bei der makellosen Holzverarbeitung mit gut schliessenden Türen und leicht laufenden Schubladen auf. Auch die Bezüge der Sitzgruppe könnten nicht besser vernäht und die Verkleidungsstoffe nicht exakter verklebt sein. Ein Gesamtbild das gefällt und in diesem Sinne den

Preis der Yacht nachhaltig relativiert.

Hinzu kommen die zahlreichen Detaillösungen, die einerseits praktischen Wert besitzen, andererseits das hochwertige Ambiente der Yacht ausmachen beziehungsweise unterstützen. Dies beginnt beim Barschrank und endet nicht zuletzt beim Schuhfach am Eingang zum Salon. Dazwischen liegen auszugswise ein formschön integriertes 12-Volt-Panel, stabile Haltegriffe,



Der Steuerstand auf der Fly ist mittig platziert, ebenso wie der praktische Bugausstieg.



Der hintere Bereich der Fly kann wahlweise als Sitz- oder Liegefläche gestaltet werden.



Das Cockpit ist grösstenteils überdacht und serienmässig mit einer fixen sowie einer variablen Sitzbank ausgestattet.

Die Plattform ist so dimensioniert, dass man darauf ohne weiteres ein Sonnenbad geniessen kann.

elektrisch bedienbare Fenster in der Salonverglasung, eine extra Freifläche am Steuerstand für den Einbau von Navigationsgeräten sowie durchdacht montierte 12-Volt-Lichtquellen. Bleibt noch der Motorraum zu erwähnen, der den positiven Eindruck in gleicher Form bestätigt.

Siebenundzwanzig geht locker

Z-Antrieb mit Duoprop und Bugstrahlruder manifestieren Hafenanlagen auch für Ungeübte als stressfreie Angelegenheit. Darüber hinaus lässt sich das Gas mittels elektronischer Einhebelhaltung fein dosieren, was gerade in engen Hafenanlagen einen zusätzlichen Vorteil darstellt.

Ist man erst einmal auf dem See kann man die Agilität des Motors geniessen, der das Boot bei zirka 2500 Touren und 12 Knoten Geschwindigkeit über die Gleithürde bringt. Ein ausgezeichneter Wert, der nicht nur die Qualität des lediglich 225 PS starken Motors, sondern auch die der Rumpfform unterstreicht. In Gleitfahrt lässt sich die Flybridgeyacht beinahe wie ein Sportboot bewegen. Zwar nicht ganz so rasant, aber dank Z-Antrieb sehr wendig und freudvoll. In den 1000 Touren, die dem Boot

vom Erreichen der Gleitfahrt bis zur Vollast bleiben, liegen knapp 15 Knoten Geschwindigkeit, die ohne Einschränkungen abwechslungsreich und bis an den obersten Drehzahlpunkt genutzt werden können.

Viel Arbeit bleibt dem Driver nicht. Ein paar Trimmkorrekturen, die sich über das Volvo EVC-System leicht bewerkstelligen lassen, sind schon alles, was getan werden muss. Der Rest ist reine Freude am Fahren. Besonders Kurvenfahrten bereiten Vergnügen, da sich das Boot dabei eindrucksvoll zur Seite neigt. Natürlich absolut ungefährlich, aber dennoch ein wenig spektakulär. Sicherheit vermittelt das Boot auch in der Welle. Die Heckwellen anderer Yachten hat die 290 eher gemütlich durchpflügt, wenn auch schon mal kräftig mit Spritzwasser quittiert. Alles in allem ein Fahrverhalten, wie man es von einer modernen Yacht mit Z-Antrieb erwarten darf. Und sogar ein bisschen mehr.

100 sind es geworden

Mit der 290 Fly hat Galeon wieder einmal eine besondere Yacht auf den Markt gebracht. Gründe lassen sich dafür viele aufzählen. Zum Beispiel die kompakte Länge



Nasszelle und Pantry sind praxisgerecht dimensioniert. Der Sanitärbereich ist darüber hinaus sehr pflegeleicht gehalten.



Die Salonsitzgruppe bietet Platz für vier Personen, wobei ein Candlelight-Dinner für zwei sicherlich romantischer ist.

unter zehn Meter, die für das Befahren unserer Seen optimal ist. Dann darf der Preis nicht unerwähnt bleiben, der sich durchaus in bezahlbarem Rahmen hält. Ebenfalls im positiven Fazit notiert gehören die professionelle Verarbeitung, die gediegene und gefällige Verarbeitung, die ansprechende, moderne Optik und das

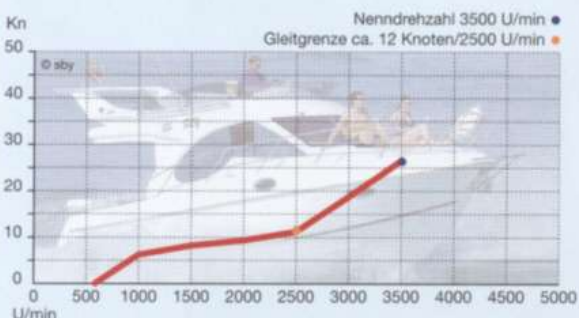
ausgezeichnete Fahrverhalten. Und wohl auch der Umstand, dass eine Fly für zwei mit einer 100-Punktbewertung auf dem Markt schon längst überfällig war.

Text und Bilder: Max Wagner



GALEON 290 FLY

Länge:	9,43 m
Breite:	3,00 m
Treibstofftank:	400 l
Frischwasser:	200 l
Motor:	D 4-225 EVC/DPH
Leistung:	225 PS (166 kW)
Basispreis:	CHF 192'000.-



Brüggli-Werft, 8590 Romanshorn
Tel: 071 463 54 44, www.galeon.ch



Die Doppelkoje in der Eignerkabine ist seitlich angeordnet. Dadurch bietet auch die relativ kleine Kabine viel Bewegungsfreiheit.